

Niederschrift zur 40. öffentlichen Sitzung des Beirates Vegesack am Dienstag, dem 14. Juni 2018 um 18:30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfis-Straße 62, 28757 Bremen

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 22:00 Uhr

Vorsitzender: OAL Heiko Dornstedt
Schriftführerin: Maren Zilm

Tagesordnung:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der Niederschrift der 33. Sitzung vom 26.02.2018 (Planungskonferenz)
3. Weitere Entwicklung auf dem Oeversberg
 - Grundzüge der weiteren Planung
 - Lärmschutz
4. Vorstellung der weiteren Planungen für den Bahnhofsvorplatz
5. Wohnpark Aumund B-Plan 1569
 - Frühzeitige Beteiligung des Beirates und der Öffentlichkeit
6. Integriertes Struktur- und Entwicklungskonzept für den Bremer Norden (ISEK)
 - Abgabe einer Stellungnahme durch den Beirat
7. Vergabe von Globalmitteln
8. Anträge und Anfragen der Parteien
9. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
10. Mitteilungen des Beiratssprechers
11. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

Eyfer Tunc	Klaus-Dieter Bless
Peter Fahsing	Hans-Albert Riskalla
Wilfried Sulimma	Torsten Bullmann
Joachim Riebau	Greta Frenzel
Gabriele Jäckel	Cord Degenhard
Dr. Jürgen Hartwig	Brigitte Palicki
Michael Alexander	Günter Kiener
Thomas Pörschke	

Es fehlen:

Marvin Mergard
Sabri Kurt

Weitere Gäste:

Herr Donaubauer	Bauamt Bremen-Nord
Herr Hafke	Bauamt Bremen-Nord
Herr Mosel	m-Projekt
Herr Lemke	Baumgart und Partner
Herr Fricke	Convivo
Herr Feeser	Architekt
Herr Dedner	Polizeirevier Vegesack

Herr Dornstedt bedankt sich zunächst bei den Beiratsmitgliedern für das ihm entgegengebrachte Vertrauen bei der Wahl am 7. Juni 2018. Er verspricht, dass er sich nach Kräften bemühen wird, dieses Vertrauen auch zu rechtfertigen.

Herr Dornstedt stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugegangen ist. Die Tagesordnung wird auf Wunsch des Bauamtes geändert. TOP 4 und TOP 5 werden

getauscht. Außerdem wird die Tagesordnung um den Punkt „Mitteilungen des Ortsamtsleiters“ ergänzt. Die geänderte Tagesordnung wird einvernehmlich beschlossen.

Nachbesetzung von Ausschüssen

Herr Dornstedt teilt mit, dass Frau Christiana Thasius ihm mitgeteilt hat, dass sie aus dem Stadtteil wegzieht und darum ihre Ämter im Ausschuss für die Betreuung von Flüchtlingen und Asylbewerbern in Vegesack sowie im Ausschuss für die Umsetzung des integrierten Entwicklungskonzeptes Grohner Düne abgibt.

Bäume in der Gerhard-Rohlf's-Straße

Der Umweltbetrieb wird in den nächsten Wochen die Bäume in der Fußgängerzone fachgerecht beschneiden. Dies ist aus gärtnerischer Sicht erforderlich.

Public Viewing zur WM

Herr Dornstedt erinnert die Beiratsmitglieder an die Anfrage des Umweltressorts, in Einzelfällen, wenn ein Weltmeisterschafts-Spiel tatsächlich einmal länger dauert, den Gastronomiebetrieben mehr Spielraum zu geben. Da er keine Negativ-Meldungen erhalten habe, will er dem Ressort mitteilen, dass der Beirat damit einverstanden ist.

Einwohnerversammlung

Herr Dornstedt teilt mit, dass am 26. Juni 2018 um 19.00 Uhr eine Einwohnerversammlung zum B-Plan 1568 - Areal Fährer Flur - stattfinden wird.

Tagesordnungspunkt 1

Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Es liegt ein schriftlicher Antrag von einem Anwohner des Fährer Flurs vor. Er beantragt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Beirat Vegesack fordert das ASV auf, bezogen auf den Ortsamtsbereich bis zum (hier bitte eine angemessene Frist benennen) einen schriftlichen Bericht über den Straßenzustand sowie über die vom ASV veranlassten Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung desselben zu erstellen und diesen bei Bedarf auf einer der darauffolgenden Beiratssitzungen mündlich vorzutragen und zu erläutern. Das ASV soll darüber Auskunft geben, ob die Verkehrssicherheit auf den Straßen im Ortsamtsbereich uneingeschränkt gewährleistet ist. Falls diese Frage nicht uneingeschränkt bejaht werden kann, soll das ASV darlegen, was es zu tun gedenkt, um seine Aufgaben als Straßenbaulastträger künftig vollumfänglich zu erfüllen?

Ein Anwohner der Löhstraße beantragt, ein eingeschränktes Halteverbot zwischen Auffahrt A270 bis zur Höhe Einmündung Kirchhofstr. – Ecke Löhstraße. Er beklagt, dass „ortsfremde“ Fahrzeuge dort parken und Grundstücksbesitzer nicht auf ihre Auffahrten kommen.

Ein Anwohner aus Fähr-Lobbendorf hatte erklärt, dass sein Antrag bezüglich der Angsträume falsch verstanden wurde. Das Ortsamt ist gebeten worden diese Orte dem Kulturressort zu melden und dieses zu bitten, dort gestalterisch tätig zu werden und bei der Gelegenheit Lampen aufzustellen.

Tagesordnungspunkt 2

Genehmigung der Niederschrift der 33. Sitzung am 26.02.2018

Die vorliegende Niederschrift wird genehmigt.

Tagesordnungspunkt 3

Weitere Entwicklung auf dem Oeversberg

- Grundzüge der weiteren Planung

- Lärmschutz

Herr Dornstedt begrüßt Herrn Donaubaue und Herrn Hafke sowie die Vertreter des Kreissportbundes und verschiedenen Sportvereinen.

Herr Donaubaue zeigt anhand einer Präsentation welche Möglichkeiten der Teilung und Bebauung möglich wären. Die Fläche hat eine Größe von ca. 40.000 m² wovon die Hälfte bei der Hochschule belassen werden muss. Es sind also noch Grundstücksrechtliche Fragen zu klären. Es wird eine Grenzziehung angestrebt, die möglichst wenig aufrührt, aber auch Qualitäten möglich werden lässt. Ziele:

1. die Konzentration und Sicherung der Sportanlagen,
2. die emissionsschutzrechtliche Verträglichkeit zwischen Alt- und Neunutzung herstellen,
3. Klärung, was auf der Fläche passieren soll, die der Hochschule verbleibt und
4. Wegebeziehungen einrichten.

Herr Hafke erläutert, dass für die weiteren Planungen zunächst ein Lärmschutzgutachten erstellt werden musste. Im Westen liegt ein allgemeines Wohngebiet, auf der anderen Seite Richtung Schwimmbad liegt ein reines Wohngebiet. Es bestehen große Unterschiede bezüglich der Lärmschutzanforderungen. Die Westvariante, auf der Westseite zwei ha Hochschulfläche, würde aufgrund des zu erwartenden Lärmpegels eine Lärmschutzwand in Höhe von ca. 7 Metern und einer Länge von 110 Metern als Abschottung zu den Wohngebäuden in der Straße Maschkuhlen erfordern. Das wäre ein erheblicher Kostenfaktor und ein Eingriff in das Landschaftsbild.

Die Erweiterung der Universität auf der Ostseite des Oeversbergs würde bedeuten, dass kein Lärmschutz nötig wäre und die Umbauten relativ einfach herzustellen wären. Eine Entscheidung für diese Variante wäre damit wohl vorgezeichnet.

Die Skateranlage stellt noch ein Problem dar, weil sie in dem heutigen Zustand die Grenzwerte im Lärmschutz überschreiten wird. Darüber muss noch nachgedacht werden.

Für den Fußball- und BMX-Betrieb gibt es keine Einschränkungen.

Die Grundlage für die Planung eines Bebauungsplanes ist also vorhanden. Der nächste Schritt wird eine städtebauliche Qualifizierung sein.

Als Zeitplan ist angedacht:

Über die Sommerpause wird die erforderliche Planungsleistung vergeben.

Im Oktober 2018 könnte eine frühzeitige Bürgerbeteiligung gestartet werden.

Anschließend wird ein Aufstellungsbeschluss gefasst.

Im März 2019 könnte der Auslegungsbeschluss erfolgen und eine Auslegung bis April 2019 durchgeführt werden.

Herr Bullmann regt an, mit der JUB ins Gespräch zu kommen, um bei Bedarf zusätzliche Parkmöglichkeiten zu gewinnen. Außerdem würde er bedauern, wenn die Skateranlage verlegt werden müsste. Herr Donaubaue erklärt, dass eine Verlegung nur im schlimmsten Fall erfolgen würde. Die gezeigten Pläne sind noch sehr schematisch und dürfen nicht zu eng interpretiert werden.

Herr Degenhard erklärt, dass für die BIW immer wichtig war, dass die JUB sich gut entfalten kann. Noch wichtiger ist aber, was der KSB dazu sagt.

Herr Kasper vom KSB kritisiert, dass die Vereine nicht genug informiert wurden. Er muss mit den Vereinen rückkoppeln, was diese zu den Planungen sagen, erst dann kann der KSB sein Votum abgeben. Er möchte wissen, was die JUB auf seinen Grundstücken plant, damit Sport und Universität nicht in Konkurrenz treten.

Er merkt an, dass im Mai 2019 gewählt wird und alle Entscheidungen sich dann nochmals verschieben. Die Vereine müssen jedoch dringend mit ihren Instandsetzungsarbeiten beginnen können.

Herr Donaubauer erklärt, dass die Sportflächen zuerst beplant werden. Dem Sport wird der Vorrang eingeräumt. Die Universität rückt dann an die Sportflächen heran und entwickelt die dann möglichen Nutzungsvarianten.

Herr Mühlner vom BMX-Club versteht nicht, warum die Flächen rund um das Blaue Dorf aus Lärmschutzgründen für Wohnen nicht zur Verfügung stehen sollen. Rund um das Blaue Dorf leben seit vielen Jahren Menschen in ihren Eigenheimen.

Er erkundigt sich, wie die Übergänge von Universität zu Sportflächen gestaltet werden sollen. Soll dort ein Zaun aufgestellt werden? Für Veranstaltungen werden viele Flächen für Zuschauer benötigt. Wieviel Platz ist dafür vorgesehen?

Herr Hafke gibt Herrn Mühlner Recht, dass dort noch Planungsbedarf besteht, der von Fachleuten bearbeitet werden müsse. Es muss immer wieder einen runden Tisch geben, bei dem die Wünsche und Bedarfe der verschiedenen Akteure geklärt werden.

Herr Bullmahn erinnert, dass die JUB noch immer nicht bekannt gegeben hat, wie sie ihre Fläche nutzen möchte. Zum Thema Lärmschutz erkundigt er sich, ob es schon reale Lärmmessungen gegeben hat. Er kritisiert, dass die Sportvereine nicht regelmäßig eingebunden wurden. Er schlägt vor, dass zwei Sprecher der Sportvereine regelmäßigen Kontakt mit dem Bauamt pflegen sollten.

Herr Hafke erklärt, dass Lärmgutachter heute meist nicht mehr messen, sondern rein rechnerisch zu Ergebnissen kommen. Es wurden aber grundsätzlich die höchsten Lärmwerte angenommen.

Auch die JUB muss ein B-Plan Änderungsverfahren durchführen, wenn dort gebaut werden soll.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen, Herr Dornstedt macht einen Beschlussvorschlag, der einstimmig angenommen wird:

- 1. Der Beirat Vegesack befürwortet die vorgestellte Ostvariante als Grundlage für die weitere Arbeit der Planungsbehörden.**
- 2. Der Beirat Vegesack fordert**
 - **die Sanierung der BMX-Anlage**
 - **die Neuanlage von 4 bis 6 Tennisplätzen**
 - **die Schaffung von 2 Fußballplätzen, davon ein Kunstrasenplatz**
 - **die Herstellung von ausreichend Parkplätzen für Sportler und Besucher von Veranstaltungen**
 - **die Vorhaltung von ausreichend Plätzen für Veranstaltungsbesucher (Publikum)**
- 3. Der Beirat Vegesack fordert darüber hinaus ein adäquates Angebot für die Skateranlage, er stellt fest, dass Bedarf einer Weiternutzung der Anlage besteht. Dieses ist entsprechend abzudecken.**
- 4. Die erforderliche Bürgerbeteiligung ist kurzfristig, ggf. in einem moderierten Prozess, durchzuführen.**
- 5. Die Sportvereine, Beirat und Öffentlichkeit sind bisher nicht beteiligt worden, dies ist unverzüglich in einem systematischen Prozess zu gewährleisten.**
- 6. Der Beirat Vegesack fordert die Aufstellung des Bebauungsplans für die künftige Umnutzung der Flächen.**
- 7. Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, die Senatorin für Sport und die Jacobs Universität Bremen werden aufgefordert, gemeinsam die Finanzierung der vorgenannten Maßnahmen zu gewährleisten.**

Tagesordnungspunkt 4

Vorstellung der weiteren Planungen für den Bahnhofsvorplatz

Herr Dornstedt erinnert, dass der Beirat sich bereits am 18. Januar 2018 mit dem Bahnhofsvorplatz unter der Überschrift „Düne mit Bahnhof“ und „Aue in der Stadt“ befasst hat. Seinerzeit wurden die ersten Planungen vorgestellt und ein Zeitplan vorgestellt in dem bereits

im Juli ein Rahmenplan vorliegen sollte. Da im Juli keine Sitzung stattfindet, soll an diesem Abend darüber geredet werden. Er bittet Herrn Hafke und Herrn Donaubaueer über den aktuellen Sachstand zu berichten.

Herr Hafke erklärt, dass er die Zeiten und Ziele die er im Januar genannt hat, nicht einhalten konnte. Er hat vor der Sitzung die Aufgabenbeschreibung, die den Planungsbüros zur Verfügung gestellt werden um Angebote zu machen, verteilt. Diese Aufgabenbeschreibung zu erstellen ist eine sehr aufwendige Arbeit, die neben anderen Projekten die er begleitet, nicht schneller zu leisten ist. In diesem Monat wird die Beschreibung an die Büros verschickt, die dann auch wieder 4 bis 5 Wochen benötigen um fundierte Angebote zu machen.

Herr Donaubaueer ergänzt, dass schon im Vorfeld Büros selektiert wurden, die differenzierte Vorschläge erwarten lassen, wobei auch die Situation am Haven Hööv't nicht außer Acht gelassen werden darf. Mit dem Deichverband wurde bereits ein Büro ausgewählt, das Unterstützung beim Hochwasserschutz leisten kann. Er geht davon aus, dass es nach der Sommerpause einen konkreten Partner gibt, mit dem man in den Planungsprozess einsteigen kann.

Herr Dornstedt erläutert, dass es nicht einfach um eine Bebauungsplanänderung geht, es handelt sich hier um einen hochinteressanten und wichtigen Bereich. Es spielen sehr viele Faktoren in diesem Bereich eine wichtige Rolle, z.B. die Schönebecker Aue, der Bahnhof Vegesack, die Sportanlage, Haven Hööv't, Museumshaven, Hochwasserschutz und auch der zentrale Platz selber. Das erfordert eine gründliche Planung.

Herr Hafke geht davon aus, dass Anfang August ein Büro ausgewählt ist. Dann geht es mit einer Begehung vor Ort los und es ist für Herbst angedacht, mit dem Planungsbüro erste Gespräche zu führen.

Der Beirat nimmt die Ausführung zur Kenntnis. Herr Dornstedt dankt Herrn Donaubaueer und Herrn Hafke für den Sachstandsbericht.

Tagesordnungspunkt 5

Wohnpark Aumund B-Plan 1569

- Frühzeitige Beteiligung des Beirates und der Öffentlichkeit

Herr Dornstedt begrüßt die Herren Mosel, Lemke, Feeser und Fricke und bittet Herrn Lemke die Nachfolgenutzung des Schlachthofes in der Meinert-Löffler-Straße vorzustellen.

Zunächst erklärt Herr Lemke, dass eine Mischnutzung angestrebt wird, es sollen Arbeitsplätze und Wohnraum geschaffen werden. Es sollen zwei Pflege-Wohngemeinschaften mit jeweils 12 Wohneinheiten entstehen. Außerdem sind 60 Pflegeplätze und eine Tagespflegestation geplant. Im vorderen Bereich sollen Gebäude mit Geschäftsflächen im Erdgeschoss und Wohnungen in den oberen Geschossen entstehen. Es wird sich um ein sogenanntes „Urbanes Gebiet“ handeln, in dem Wohnen und Arbeiten vorgesehen ist.

Alle Fraktionen begrüßen die Pläne, wobei Zweifel bestehen, dass ausreichend qualifiziertes Pflegepersonal gefunden werden kann.

Daraufhin berichtet Herr Fricke, dass eine Pflegefachkraft 3060 Euro als Grundgehalt bekommt. Eine Fachkraft kommt mit Schichtzuschlägen auf rund 50.000 Euro im Jahr. In den Convivo-Wohnparks gibt es einen sehr geringen Krankenstand, weil die Arbeitsbedingungen als sehr gut angesehen werden.

Herr Fahsing erkundigt sich, wie die Schul- und Kindergartenversorgung sichergestellt werden soll, worauf Herr Lemke erläutert, dass eher kleine Wohnungen angedacht sind und nicht unbedingt Familienunterkünfte.

Herr Donaubaueer erinnert, dass alle Bauplanungen der Senatorin für Bildung gemeldet werden, damit sie kurzfristig reagieren kann.

Herr Riskalla befürchtet noch längere Staus an der Kreuzung Georg-Gleistein-Straße/ Hammersbecker Straße bzw. Meinert-Löffler-Straße.

Herr Lemke hält das zusätzliche Verkehrsaufkommen für noch nicht abschätzbar, es wird aber im Vergleich zum Verkehr durch EDEKA eher gering sein.

Herr Dr. Hartwig erkundigt sich nach dem Umfang des mit der neuen Planung verbundenen Wegfalls an Gewerbeflächen. Er weist darauf hin, dass dieser dem Gewerbeflächenkonto Vegesacks gut geschrieben werden müsse.

Herr Dornstedt fasst die genannten Wortmeldungen zu einem Beschlussvorschlag zusammen, der mit einer Enthaltung angenommen wird.

Der Beirat Vegesack begrüßt grundsätzlich die vorgestellte Planung. Der Beirat Vegesack weist in diesem Zusammenhang auf seinen Grundsatzbeschluss hin, dass bei zugunsten von Wohnungsbau weg fallende Gewerbeflächen adäquat im Bremer Norden zu ersetzen sind.

Tagesordnungspunkt 6

Integriertes Struktur- und Entwicklungskonzept für den Bremer Norden (ISEK)

- Abgabe einer Stellungnahme durch den Beirat

Herr Dornstedt erinnert an die Sitzung vom 17. Mai 2018 in der Herr Prange das Integrierte Struktur- und Entwicklungskonzept für den Bremer Norden (ISEK) vorgestellt hat. Die Bürger waren gebeten worden, Ihre Einwendungen und Anregungen beim Ortsamt einzureichen. Es liegt jedoch nur eine Stellungnahme der SPD vor, die von Herrn Dr. Hartwig um einen Satz zur Gewerbeflächenentwicklung bis 2035 ergänzt wird.

Herr Pörschke legt Wert darauf, dass es um die Entwicklung von Urbanen Gebieten gehen soll, was von Herrn Kiener ebenfalls befürwortet wird. Er drängt auch auf eine personelle Stärkung des Bauamtes.

Herr Degenhard hält das von Herrn Prange vorgelegte Papier für belanglos. Er sieht keine Zukunftsorientierung und Substanz und seine Fraktion wird darum keine Stellungnahme abgeben.

Das vorgelegte Papier wird mit den gewünschten Änderungen mit vier Enthaltungen beschlossen.

Der Beirat Vegesack begrüßt den Entwurf des ISEK als Grundlage für Entscheidungen von Senat und Bürgerschaft zur strukturellen Entwicklung des Bremer Nordens und des Stadtteils Vegesack. Viele Themen werden präzise beschrieben und Handlungserfordernisse daraus abgeleitet. Aus Sicht des Beirates Vegesack sind diverse Änderungen und Ergänzungen erforderlich. Dies sind im Einzelnen:

Zif. 3.1 Arbeit, Wirtschaft und überregionaler Verkehr

Es fehlen Hinweise auf die künftige Nutzung des Areals der Steingut und auf die Perspektiven für den Science Park bzw. die angrenzende Fläche des jetzigen (befristeten) Übergangwohnheimes.

Zif. 3.2.2 Wohnen

Um das Ziel einer Innenentwicklung tatsächlich zu erreichen, ist die Arbeitssituation im Bauamt Bremen-Nord zu verbessern. Die derzeitige Situation lässt es offenbar nicht zu, Flächen in einer Größenordnung von bis zu ca. 3500 m² für eine Bebauung vorzubereiten. Größere Flächen sind im Mittelzentrum jedoch rar und erfüllen auch nicht den Anspruch für eine Innenentwicklung. Für den gesamten Bremer Norden ist bis Ende 2018 ein Konzept für Gewerbeflächenentwicklung bis 2035 vorzulegen.

Im Rahmen einer möglichen Campuslösung für die Beruflichen Schulen im Bremer Norden erwartet der Beirat Vegesack parallel dazu die Entwicklung von alternativen Entwicklungsmöglichkeiten für den Berufsschulstandort in Bremen-Vegesack.

Zif. 3.2.3 Freiraum

Die Busverbindung über die Meiner-Löffler-Straße und zum Bahnhof Aumund ist wieder herzustellen. Der Ortsteil Aumund – Hammersbeck ist wieder anzubinden.

Zif. 4 Räumliche Handlungsfelder für den Bremer Norden in Verbindung mit Zif. 5.4 Vegesack

- **Das Mittelzentrum ist zu stärken!**
- **Der Bahnhofplatz ist bedarfsgerecht zukunftsfähig zu planen und auszugestalten.**
- **Der Hochwasserschutz im Rahmen des Generalplans Küstenschutz ist zukunftsfähig unter Berücksichtigung der besonderen Anforderungen der Maritimen Meile bis hin zum Lesumsperrwerk zu planen und zu realisieren.**
- **Entwicklung von Urbanen Gebieten.**
- **Es ist ein hinreichendes und attraktives Gewerbeflächenangebot für den gesamten Bremer Norden vorzuhalten, um die Wirtschaftsentwicklung in Bremen-Nord weiter voran zu bringen und damit Bewohnern im Bremer Norden die Möglichkeit zu geben, wohnortnah einer Beschäftigung nachzugehen.**
- **Ein bedarfsorientiertes Zentren- und Nahversorgungskonzept in Anlehnung an die Innenstadtentwicklung ist zu erstellen und fortlaufend zu evaluieren.**

Für alles gilt:

Ein Zeit- und Maßnahmenplan, der mit einer verbindlichen Finanzplanung zu hinterlegen ist, ist vorzulegen.

Zur beschleunigten Realisierung des ISEK sind zeitnah das Bauamt Bremen-Nord und die einschlägigen Behörden in Bremen-Nord zu digitalisieren und die damit verbundenen Verwaltungsverfahren zu verschlanken.

Tagesordnungspunkt 7

Vergabe von Globalmitteln

Herr Dornstedt erinnert, dass der Beirat Vegesack durch den Beirat von Warnemünde zur 800-Jahr Feier der Stadt Rostock eingeladen wurde. In den letzten Jahren wurden den mitreisenden Beirats- und Ausschussmitgliedern die Übernachtungs- und Reisekosten erstattet. Dafür wäre in diesem Jahr eine Summe von bis zu 2000 Euro erforderlich.

Der Beirat beschließt einstimmig, diese Summe für die Städtepartnerschaft zur Verfügung zu stellen.

Tagesordnungspunkt 8

Anträge und Anfragen der Parteien

Gemeinsamer Antrag / W-Lan im Sitzungssaal

Herr Bullmahn verliest den gemeinsamen Antrag der Fraktionen:

Der Beirat Vegesack fordert die Senatskanzlei auf, umgehend einen W-LAN Zugang für den Sitzungssaal im Ortsamt Vegesack einzurichten.

Zur Begründung:

Ein W-LAN Zugang ist aufgrund der Beschaffenheit und Lage des Gebäudes notwendig und unerlässlich. Mobilfunknetzwerke verschiedenster Anbieter haben in diesem Gebäude kaum

ausreichenden Empfang. Die Beirats- und Ausschussmitglieder müssen die Möglichkeit haben, an Sitzungstagen das Internet nutzen zu können.

Einstimmiger Beschluss.

SPD Antrag / Standort der BSAG Haltestelle „Bahnhof Schönebeck“

Herr Sullima trägt den Antrag der SPD vor:

Der Beirat Vegesack möge beschließen, dass die BSAG-Haltestellen „Bahnhof Schönebeck“ nach Ende der Baumaßnahme an der Brücke Vegesacker Heerstraße an ihrer ursprünglichen Stelle weiterhin in Betrieb bleiben (Richtung Gröpelingen) bzw. wieder in Betrieb genommen werden (Richtung Farge).

Herr Degenhard erklärt, dass er sich enthalten wird, da er dort nicht auskennt.

Mit einer Enthaltung beschlossen.

SPD Antrag / Zukunft des Schwimmsports in Bremen-Nord

Herr Sullima trägt den Antrag der SPD vor.

Der Beirat Vegesack möge beschließen, das Thema Zukunft des Schwimmsports in Bremen-Nord, insbesondere des Sportbads in Grohn, auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Regionalausschusses zu setzen.

Herr Bullmahn hält es für wichtig, dass der Beirat sich mit diesem Thema befassen sollte.

Herr Dornstedt schlägt eine Ergänzung vor:

***Der Fachausschuss und anschließend der Regionalausschuss sollen sich mit dieser Thematik befassen.
Der Sportverein wird um die Vorlage weiterer schriftlicher Informationen in Form von Zahlen, Daten und Hintergründen, Höhe des Investitionsstaus, einschließlich einer Kalkulation wie groß der Finanzbedarf ist, gebeten.***

Einstimmiger Beschluss.

Anfrage BIW / Restaurant-Neubau am Vegesacker Stadion

Herr Degenhard verliest die Anfrage:

In mehreren Fällen ist ganz offensichtlich bei dem Restaurant-Neubau gegen die Bauordnung und öffentliches Recht verstoßen worden.

Wir fragen Bauamt, ASV und den Senator für Umwelt:

- 1. Welche Maßnahmen sind vom ASV (zuständig: Heinz Schröder) gegen die widerrechtliche Bebauung öffentlichen (!) Grundes/Gehweges durch eine betonierte Terrasse (Versiegelung!) vorgesehen? Zu welchem Zeitpunkt kann die Allgemeinheit mit einer Wiederherstellung (Rückbau/Entsiegelung) des ursprünglichen Zustandes rechnen?***
- 2. Sind alle bauordnungsgemäßen Vorschriften angesichts der geplanten Beschilderung auf dem Dach eingehalten worden?***
- 3. Sind alle Auflagen bezüglich des Umfangs des Gebäudes eingehalten worden? Falls nein, was wird vom Bauamt dagegen unternommen?***

4. Welche Verstöße gegen Auflagen und Bauordnung sind dem Bauamt bisher insgesamt bekannt? Was hat das Bauamt bisher dagegen unternommen?

Die Anfrage wird an die zuständigen Stellen versandt.

Tagesordnungspunkt 9

Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Herr Dornstedt verliest die Mitteilungen.

Zur Turnhalle Ludwig-Jahn-Straße erklärt er, dass dort trotz der Antworten beständig nachgefragt werden muss. Die Antwort der Senatorin für Gesundheit steht noch aus.

Zum Baumrückschnitt Lindenstraße erklärt Herr Dr. Hartwig, dass er die Antwort der Behörde nicht akzeptieren kann. Es ging in dem Bürgerantrag darum, dass Schäden am Haus entstehen können und nicht um die Verkehrssicherheit. Er bittet um erneute Nachfrage, wie verhindert wird, dass Schäden an Privateigentum durch öffentliches Grün entstehen.

Zum Bahnhof Schönebeck erklärt Herr Sulimma, dass er die Antwort befremdlich findet. Herr Dornstedt schlägt vor, darüber im Verkehrsausschuss zu beraten.

Tagesordnungspunkt 10

Mitteilungen des Beiratssprechers

Der Beiratssprecher hat keine Mitteilungen

Tagesordnungspunkt 11

Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Geschenke für Warnemünde

Herr Riskalla beantragt, den Beiratsmitgliedern von Warnemünde ein kleines Buch-Geschenk zu überreichen.

Herr Degenhard erklärt, dass er mit der Übernahme der Kosten für Fahrt und Übernachtung einverstanden war. Er ist aber der Meinung, dass jeder Reisende ja privat ein Geschenk machen bzw. sich an den Kosten beteiligen könne.

Mit fünf Enthaltungen wird der Einkauf von den Büchern beschlossen.

Bahnhofsgebäude

Im Obergeschoss der Wohnung im Bahnhofsgebäude stehen auf der Fensterbank Flaschen und Blumenkübel. Dies sei möglicherweise sehr gefährlich für Passanten.

Herr Dornstedt erklärt, dass das Ortsamt sich darum kümmert.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Die Sitzung endet um 22.00 Uhr.

Dornstedt
Vorsitzender

Zilm
Schriftführerin

Dr. Hartwig
Beiratssprecher